

Leonie



1 Leonie hat sich selbst fotografiert

2 Zeichnung für Frau Schmidt

3 Frau Schmidt beim Basteln für Halloween

Ich bin Leonie und schon fünf Jahre. Ich hüpfе gerne auf dem Trampolin und spiele Fußball mit Papa und Lena, meiner Schwester. Mama spielt nicht mit, weil sie Larissa hat. Wir spielen auf der Wiese oder auf dem Sportplatz, dort, wo es ganz breit ist. Ich kann auch

Frau Schmidt erinnert sich



Impressum

Herausgeber: horizont
Wohnungsgenossenschaft eG
Märkische Allee 66
12681 Berlin
V.i.S.d.P.: Vorstand der
Genossenschaft

Redaktion:
R. Friedrich

Realisation: Atelier 46

Die Zeitung erscheint
quartalsweise

Vertrieb:
Genossenschaftsbüro
Märkische Allee 66
12681 Berlin

schon Hochschüsse und habe den Ball über Papas Kopf geschossen.

Ich spiele gerne mit Lena mit meinen Barbies. Kneten mag ich auch gerne in der Kita. Da sind auch Chayenne und Jonas, das sind meine Freunde.

Im Sommer komme ich in die Vorschule. Da lerne ich Buchstaben und die Zahlen. Ich kann schon Oma und Opa schreiben. Wenn ich groß bin, will ich Polizistin werden. Wenn man böse ist, dann muss der Polizist sie wieder einfangen.

Zu Hause spielen wir am liebsten Uno Muh. Ich finde es eigentlich schön. Hier ist viel Platz für uns alle und es gibt viele Kuschtiere. Ich gehe schon allein über die Straße ohne Anfassen und ich dusche auch schon alleine, ich bin ja schon fünf.

Leonie haben wir 2006 als Baby vorgestellt.

LEONIE

spiel aufgeführt in der 9. Etage und dort auch alle anderen Feste gefeiert.

Die Kinder wurden flügge und in den 1990-er Jahren leerte sich unser Aufgang.

Dann gab es 2001 einen Neuanfang mit der Gründung unserer Genossenschaft, der horizont eG. Die ersten Schritte waren nicht leicht und kritische Stimmen versuchten, die Gründung zu verhindern. Ich

habe mir aber gedacht, ganz oder gar nicht, bin Mitglied geworden und habe die Reko unserer „Schlange“ aktiv miterlebt. Als die erste Familie mit drei kleinen Kindern einzog, war meine Freude groß.

Nach der Reko füllten sich die Häuser wieder mit Kindern und in der Weihnachtszeit begann ich zunächst zaghaft mit einem Bastel-Nachmittag. Von Anfang an haben die Kinder begeistert mitgemacht und das Angebot angenommen. Die Genossenschaft unterstützte die Arbeit mit den Kindern materiell und finanziell, besonders aber mit großem persönlichem Engagement der Mitarbeiter des Genossenschaftsbüros und der Hausmeister. In den folgenden Jahren haben pädagogische Fachkräfte Hausaufgabenhilfe geleistet und ein interessantes Clubleben mit Kindern aller Altersstufen gestaltet. Lesepaten helfen inzwischen, Freude am Lesen zu vermitteln. Seit zehn Jahren trifft sich nun das bunte Völkchen in seinem Club, aber nie hat es eine Rolle gespielt, aus welchem Land die Kinder stammen. Jeder kann sich selbst davon überzeugen, wenn er Gast im Genossenschafts-Club ist.

Ich denke, dass es sich „auszahlen“ wird, dass sich unsere Wohnungsgenossenschaft so eine gute und vielfältige Arbeit mit unseren Kindern leistet.

Dorothea Schmidt
Märkische Allee



3



Mitglieder- und Mieterzeitung

Sonderausgabe zum 10-jährigen Jubiläum der horizont eG 2011

Vor zehn Jahren wurde die horizont Wohnungsgenossenschaft eG gegründet. Eine gute Gelegenheit für einen Rückblick, wie alles anfing. Und eine erste Bilanz auf das Erreichte. Wir haben für Sie Bilder und Erinnerungen zusammengetragen und wollen Sie Ihnen in dieser Sonderausgabe präsentieren.

Liebe Mitglieder der
horizont Wohnungs-
genossenschaft eG,



erst zehn Jahre zählt Ihre Genossenschaft und doch hat sich in diesem Zeitraum vieles im Wohngebiet getan: Das betrifft nicht nur die farbenfrohen Fassaden und die neu gestalteten Eingangsbereiche, Treppenhäuser und Aufzüge, auch die Wohnungen wurden so attraktiv, dass fast alle vergeben sind. Herzlichen Glückwunsch dazu und zum 10. Jubiläum!

Besonders freue ich mich jedoch über Ihre generationsübergreifende Arbeit im Genossenschaftsclub. Ganz unspektakulär prakti-

zieren Sie hier Tag für Tag sehr wirkungsvoll Familienfreundlichkeit. Im Club treffen sich Kinder und Jugendliche zur Freizeit- und Feriengestaltung oder finden Hilfe und Unterstützung beim Lernen und beim Erledigen der Hausaufgaben. Auf Erwachsene wartet ein abwechslungsreiches Programm. Schon traditionell gibt es jeden Monat den beliebten Kaffeeklatsch. Dank Ihres Fahrservices können auch die Bewohnerinnen und Bewohner aus den Wohngebieten „Am Anger“ und „Am Bürgerpark“ daran teilnehmen.

Ein Leuchtturm für den gesamten Bezirk ist auch Ihr Projekt „LESE-

PATEN“. Seit 2009 helfen die Patinnen und Paten den Kindern jeden Dienstag nicht nur beim Lesenlernen. Gerade junge Familien wissen dieses Miteinander zu schätzen, bietet der Club doch außerdem noch Ferienbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Bastel- und Spielnachmittage sowie Faschings- und Halloweenfeiern, Schultütenfest, Ausflüge und vieles mehr an.

Ich wünsche Ihnen auch weiterhin viel Erfolg im genossenschaftlichen Miteinander und Ihrer Genossenschaft eine erfolgreiche Entwicklung!

Ihre Bezirksbürgermeisterin
Dagmar Pohle



1



2



3

So erreichen
Sie uns

horizont Wohnungs-
genossenschaft eG
Märkische Allee 66
12681 Berlin

Kundenservice
Telefon:
030-319 855 320
Fax:
030-319 855 330
www.horizont-eg.de

Notdienste
(wochentags ab 19 Uhr
und am Wochenende)

Havariendienst
(Fa. Gegenbauer)
Telefon
0180-33 33 222

Notdienst Aufzugsan-
lage (Otis)
Telefon
0800-20 30 40 50

Kabel Deutschland
Servicehotline
0800-526 66 25
0,14 €/Min. aus dem
dt. Festnetz.
Abweichende Preise
für Anrufe aus dem
Mobilfunknetz möglich.

1 Kaffeeklatsch 2010

2 Der 100. Geburtstag

3 Lesepaten 2009

Unsere Vermietungs-Hotline: (030) 319 855 300

Wie doch die Zeit vergeht...



1 *Lampionumzug 2009*

2 *Sommerfest 2010*

3 *Halloween-Party 2010*

Vor mehr als zehn Jahren entstand die Idee, aus den Beständen der WBG Marzahn mbH Wohnungen an eine Wohnungsgenossenschaft zu verkaufen. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung begleitete damals diesen Prozess von der ersten Idee bis zur Beurkundung des Kaufvertrages am 21. Dezember 2001. Der damalige Stadtentwicklungssektor Peter Strieder riet den Mietern und Mitgliedern: „Bringen Sie Ihre Ideen, Hinweise und Anregungen durch Ihre Tatkraft ein – dann werden Sie eines Tages sagen können: Hier wohnte es sich gut, aber mit der horizont eG wohnt es sich jetzt noch besser“.

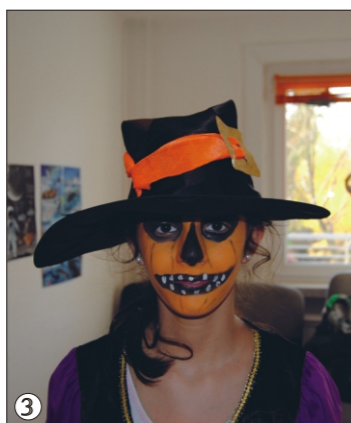
Zuerst aber wurden die Bewohnerinnen und Bewohner auf eine harte Probe gestellt. Die lang erwartete und notwendige Sanierung der Häuser brachte erstmal Staub, Lärm und viele

Im Fotoalbum geblättert

Haben Sie sich auf einem der Fotos wiedererkannt? Nein? Dann suchen Sie doch mal in Ihren Fotoalben, ob Sie noch Schnappschüsse haben von Mieter- oder Kinderfesten oder anderen Feiern, von Ihrem Wohnungseinzug bei der Genossenschaft, von Ihrem prämierten Balkon oder andere Erinnerungen. Diese möchten wir gern in der nächsten Ausgabe der Mieter- und Mitgliederzeitung veröffentlichen.



2



3

Unannehmlichkeiten mit sich. Doch schon Mitte des Jahres 2002 fielen die ersten Gerüste und die neuen, frischen und farbigen Fassaden kamen zum Vorschein. Nicht nur äußerlich waren die Wohnungen runderneuert worden, auch im Inneren hatte sich viel getan. Durch neue Grundrisse konnte die Wohnqualität vielfach verbessert werden. So wurden kleine Zimmer zu hellen Küchen mit Fenster umgebaut und Balkons zu Loggien verglast. Schon ein Jahr später begann der zweite Bauabschnitt mit 950 Wohnungen und Ende 2003 war der gesamte Wohnungsbestand komplett modernisiert und instand gesetzt. Auch in die Sicherheit und Sauberkeit wurde viel investiert, Kameras installiert, die Keller erneuert sowie die Hauseingangs- und Wohnungstüren.

Neue Mieter und Mitglieder zogen zu, nicht zuletzt durch „Mundpropaganda“ von „Alteingesessenen“, die Bekannten

und Freunden rieten: „Zieht doch zu uns.“

Zu einem lebenswerten Umfeld gehören auch nette Nachbarn und wo könnte man sie besser kennen lernen als auf einem fröhlichen Fest oder in einer netten Runde? Die Kinderfeste und die Ausflüge fanden und finden großen Anklang. Seit 2007 gibt es den Genossenschaftsclub mit seinen vielfältigen Angeboten für Alt und Jung. Besonders die Kinder freuen sich jedes Jahr auf das Osterbasteln, die Halloween-Party oder den Lampionumzug. Aber auch die Lesepatzen und die Hausaufgabenhilfen wurden gut angenommen. Einmal im Monat treffen sich Bewohnerinnen und Bewohner zum Kaffeeklatsch. Da werden nicht nur Neuigkeiten ausgetauscht, es gibt Tipps für den Alltag oder Anregungen für Hobbys. Mit großer Freude werden die jüngsten „horizontler“ begrüßt, die prächtig gedeihen und groß werden. Dass man bei der horizont eG auch gut seinen Lebensabend erleben kann bewies 2010 Lisbeth Borok, die ihren 100. Geburtstag feierte. Die meisten Mieter und Mitglieder fühlen sich wohl, die Langjährigen genauso wie die Zugezogenen. Und es kommen immer wieder Neue hinzu. Auch wirtschaftlich ist die Genossenschaft auf einem guten Weg, auch wenn in den kommenden Jahren neue Herausforderungen vor der Genossenschaft und ihren Mitgliedern stehen.

Ich will gar nicht weg...

Seit 2005 wohnen Cornelia und Marcus Kühr mit ihren jetzt drei Kindern bei der horizont eG in der Paul-Dessau-Straße. Cornelia kommt aus Marzahn, Marcus aus Spandau, hatte aber kein Problem damit, nach Marzahn zu ziehen. „Das war mir egal, es sollte nur verkehrsgünstig sein.“ Und schnell gehen, denn Cornelia war schwanger. „Frau Fischer hat für uns eine Wohnung ausgesucht, die bezugsfertig war“, erinnert sich die junge Mutter, „dann zogen wir an einem Tag um und schliefen abends schon in den neuen vier Wänden.“ Auch mit den anderen Umzügen ging es ähnlich schnell. Sie und ihr Mann fühlen sich wohl. „Hier hab ich Ruhe, in der Stadt wäre es mir zu hektisch. Zum Einkaufen ist alles da, Kita und Schule sind in der Nähe.“

Viele der Nachbarn kennen sie durch die Kinder. Man kommt ins



1

Gespräch auf der Straße oder im Flur, nimmt auch mal ein Paket entgegen. „Wir nehmen Rücksicht aufeinander, wir können uns gut mit den älteren Nachbarn unterhalten“, sagt Marcus Kühr. Cornelia erinnert sich schmunzelnd: „Bei unserer Hochzeit hingen alle am Fenster und guckten zu, wie wir zum Standesamt gingen. Sie haben uns extra einen Parkplatz freigehalten.“ Seit verganginem Jahr haben sie einen Kirschbaum auf dem

Balkon. Die Nachbarn fragen schon immer nach, ob schon Kirschen dran sind – leider bisher nur eine. „Die Kinder bekommen jedes Jahr eine Pflanze, um die sie sich kümmern“, erzählt Cornelia, „wir hatten schon Tomaten, Möhren und Radieschen, diesmal wird es eine Sonnenblume.“

1 *Familie Kühr, fotografiert von Leonie, 5 Jahre*



2

Es war einmal...

... so fängt gewöhnlich ein Rückblick oder Märchen an. Und so begab es sich vor langer Zeit, dass am Rande einer großen Stadt auf vielen Feldern und trockenem Sand eine Wohnlandschaft aus Beton entstand. Als Zeugnis für das besagte Geschehen ließ man am Springpfuhl eine riesige Richtkrone entstehen. Ein langer Weg war es, oft steinig und schwer, doch zog es von überall immer mehr Menschen hier her. Im Blick zurück auf die Jahre hatte sich sehr viel für die Bewohner, die Mieter getan. Doch im Jahre 2001 erkannte man nun, es geht noch viel besser, doch dafür ist auch viel zu tun.

Was keiner ahnte, doch für niemand ungewohnt, es entstand etwas Neues – die „horizont eG“. Eine Wohnungsgenossenschaft mit eigenem, anspruchsvollen Plan packte einen völlig neuen Abschnitt mit Zukunftsperspektive an.

Sanierung und Umbau zum Wohl aller Mieter hieß es dann, was man nunmehr mit Freude und Stolz genießen kann. Die Kosten und Mühen, auch Entbehrungen, sie haben sich gelohnt, dank der Weitsicht und dem Mut der horizont Wohnungsgenossenschaft eG.

An dieser Stelle für nunmehr 10 Jahre Danke der horizont Woh-



3

nungsgenossenschaft eG, wo es sich gut lebt und wo man gerne wohnt.

Wovon wir reden wissen wir, seit Oktober 1980 wohnen wir hier. In froher Erwartung sind sicher alle Mieter auf das Fest, was unsere Genossenschaft zum 10. Geburtstag steigen lässt.

Familie Nagler, Bärensteinstraße



4

2 *Fotosafari 2010*

3 *Aus alt...*

4 *...mach neu*